

Hausgebet 33. Sonntag im Jahreskreis – 17.11.2024

Hinführung

Das Evangelium zeichnet uns heute Bilder vom Ende der Welt. Weltuntergangsstimmung. Doch Jesus macht uns Mut: Das Ende ist nicht Zerstörung und Tod, sondern Erlösung und Leben. Das dürfen wir auch für unser persönliches Leben erhoffen. Wenn Dunkelheit und Chaos unser Leben erschüttern, kommt Christus uns entgegen. Er ist und bleibt uns nahe.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: O mein Christ, lass Gott nur walten (GL 845,1+3)

1. *O mein Christ, lass Gott nur walten, / bete seine Vorsicht an; /
lieblich wird er dich erhalten, / da er nichts als lieben kann. /
Wer auf ihn sich ganz verlässt, / dessen Glück steht felsenfest.*
3. *Lass du nur den Vater sorgen, / trau auf ihn, verzage nicht! / Wie
das Sonnenlicht am Morgen / auch durch trübe Wolken bricht: /
So, und nicht von ungefähr, / kommt von Gott die Hilfe her.*

Gebet

Gott, du bist der Urheber alles Guten. Du bist unser Herr.
Lass uns begreifen, dass wir frei und glücklich werden,
wenn wir dir ganz vertrauen und mit dir verbunden bleiben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ²⁴In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; ²⁵die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. ²⁶Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. ²⁷Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

²⁸Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. ²⁹So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. ³⁰Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. ³¹Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. ³²Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

(Markus 13,24-32)

Kurze Stille

Lied: Jesus, dir leb ich (GL 367)

1. *Jesus, dir leb ich. / Jesus, dir sterb ich. / Jesus, dein bin ich /
im Leben und im Tod.*
2. *O sei uns gnädig, / sei uns barmherzig, / führ uns, o Jesus, /
in deine Seligkeit.*

Psalm 16

V/A Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf dich.

V ¹Behüte mich, Gott,*

denn bei dir habe ich mich geborgen! /

A ²Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du,*
mein ganzes Glück bist du allein.

V ⁵Der HERR ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher,*
du bist es, der mein Los hält.

A ⁸Ich habe mir den HERRN beständig vor Augen gestellt,*
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht.

V ⁹Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre,*
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.

A ¹⁰Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt,*
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen.

V ¹¹Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. /
Freude in Fülle vor deinem Angesicht,*
Wonnen in deiner Rechten für alle Zeit.

A Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
und dem Heiligen Geist.

V Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.

A Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf dich.

Fürbitten

V Gott, du bist Ursprung und Vollender des Lebens. Dich bitten wir: Für alle, deren Leben durch einen Schicksalsschlag erschüttert wurde.

A Sei ihnen Stärke und Kraft.

V Für alle, in deren Leben es dunkel geworden ist. –

V Für alle, die nach Halt und Orientierung suchen. –

V Für alle, die Opfer von Gewalt, Krieg und Terror wurden. –

V Für alle Sterbenden. –

V Für unsere Verstorbenen: Lass sie leben bei dir.

A Amen.

Vater unser

Segensgebet

Herr, sei uns nahe mit deinem Segen.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Im Frieden dein (GL 216,1+3)

- 1. Im Frieden dein, o Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen. /
Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maß-
ßen, / hast mein Gesicht das selge Licht, / den Heiland, schauen
lassen.*
- 3. O Herr, verleihe, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, /
dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkün-
den, / bis nach der Zeit den Platz bereit / an deinem Tisch wir fin-
den.*